Blick in die Welt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **52 (1995)**

Heft 2: **Flügelleicht und spindeldürr : die Sucht, schlank zu sein**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

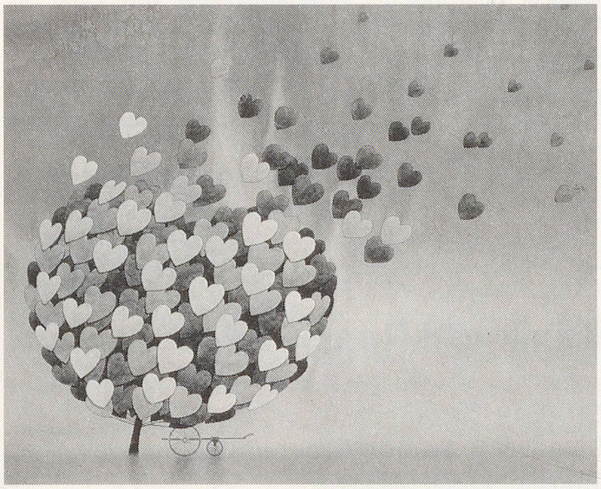
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anmerkungen:

(1) Jutta Dost; *Candida-Mykose, eine Pilzerkrankung mit vielen Gesichtern,* G. Thieme Verlag, TRIAS, D-70469 Stuttgart,
(2) in Apotheken und Drogerien
(3) Vertrieb: Interdelta, CH 1701 Fribourg
(4) Hersteller: Bindegaß-Apotheke zum Goldnen Stern, Bindergasse 22, D-90403 Nürnberg
(5) in guten Buchhandlungen
(6) Dr. med. K. W. Schneider «Nagelpilz» TRIAS, Adresse wie (1)
(7) Für alle Auskünfte: Dt. Morbus Crohn/ Colitis ulcerosa Vereinigung – DCCV e.V., Paracelsustraße 15, D-51375 Leverkusen
Helmut Malchow; *Morbus Crohn. Ein Ratgeber für Patienten und ihre Angehörigen,* Verlag de Gruyter, im Buchhandel
(8) Dr. W. Lutz; *Leben ohne Brot,* Saila-Verlag, Transnational Trade GmbH., Irminfriedstraße 31, D-82166 Gräfelfing



Wir möchten auch diesmal allen danken, die sich an der Hilfsbrücke von Leser zu Leser beteiligt haben und die Rubrik «Leserforum» mit Anteilnahme und Interesse verfolgen.
Wissen Sie Rat? Suchen Sie Hilfe?
Schreiben Sie an:
A.Vogels «Gesundheits-Nachrichten»
Leserforum
Hätschen
CH-9053 Teufen

Von der Sinnlosigkeit der Grausamkeit

Vielen ist er bekannt, der kluge, sympathische, neugierige Kater Francis, der im Katzenkrimi *Felidae* den grauenhaften Folgen sinnlos grausamer Tierversuche auf die Spur kommt und dem Übeltäter schließlich das Handwerk legt. Doch leider zeigt sich die Realität anders: In der Schweiz werden rund eine Million Tiere jährlich «verbraucht». Die Dunkelziffer ist unvergleichlich höher. In Deutschland werden mehr als doppelt so viele Wirbeltiere allein in den alten Bundesländern für sogenannte wissenschaftliche Zwecke zu Tode geschunden. Dabei sind weder die wirbellosen Tiere, noch diejenigen der armen Kreaturen erfaßt, die zu Aus- und Fortbildungszwecken, gentechnologischen Forschungen, der Entwicklung neuer Arzneimittelwirkstoffe oder Organentnahmen u.a. verdammt sind.

So wissenschaftlich, wie man vorgibt, sind Tierversuche nicht. Im Gegenteil. Aufgrund der verschiedenen Reaktionen von Mensch und Tier auf Medikamente sind die Resultate mehr als zweifelhaft bzw. unbrauchbar. Für den Menschen lebensrettende Substanzen werden nicht auf den Markt gebracht, weil sie für Tiere tödlich sind und umgekehrt. Eines ist jedoch sicher: Tierversuche sind lukrativ, weil sie Steuergelder bringen. Der Nachweis, auf der Basis von Tierversuchen zu «forschen» reicht für die Unterstützungsbereitschaft der öffentlichen Hand schon aus, Resultate sind nicht erforderlich.

Die Nicht-Übertragbarkeit von Tierversuchen auf den Menschen zum einen und das Mitleid mit den leidenden Lebewesen zum anderen lassen die Forderung nach alternativen, tierversuchfreien Methoden immer lauter werden. Wissenschaftlich-technische Neuerungen machen den Verzicht auf die Experimente möglich. Aber die Stimmen sind noch nicht laut genug. Verbände, die sich gegen Tierversuche einsetzen z.B. *ATRA*, Casa Orizzonti, CH-6517 Arbedo, *AG STG*, Postfach 257, CH-8134 Adliswil, Recht + Hilfe für die Tiere e.V., Postfach 40 19 12, D-80719 München.